

Patienteninformation: Lumbale Myelographie

Ziel der lumbalen Myelographie

Sie sind von Ihrem Arzt zu einer Spezialuntersuchung des Wirbelkanals an unsere Klinik zugewiesen worden. Der Hauptvorteil dieser Methode liegt darin, dass man im Gegensatz zu den Schnittbildmethoden (Computertomographie und Magnetresonanztomographie) Aufnahmen unter Belastung erhalten kann.

Für diese Untersuchung wird Ihnen der Radiologe Kontrastmittel in den Wirbelkanal spritzen. Es handelt sich dabei um eine kleine Menge, die in kurzer Zeit vom Körper wieder ausgeschieden wird. Nach der Injektion können mittels Durchleuchtungsgerät Prozesse dargestellt werden, die auf die im Wirbelkanal verlaufenden Nervenwurzeln drücken (z. B. Diskushernien). In manchen Fällen wird zusätzlich eine Computertomographie durchgeführt, solange noch Kontrastmittel im Wirbelkanal ist.

Vorbereitung zur Untersuchung

Lesen und unterschreiben Sie diese Informationsschrift und den beiliegenden Fragebogen zu Ihren Medikamenten. Nehmen Sie alle Röntgenaufnahmen mit sich, die Sie allenfalls bei sich zu Hause aufbewahren. Sie können vor der Untersuchung ein leichtes Frühstück zu sich nehmen (z. B. Tee und Brot oder Gipfel).

Wie findet die Untersuchung statt?

Die Röntgenassistentin wird Sie auf einen Röntgentisch legen. Meistens liegen die Patienten in Seitenlage. Die Beine sollten dabei etwas angezogen sein, damit der Rücken leicht gebeugt wird. Diese Stellung erleichtert die Injektion. Die Lage sollte für Sie möglichst entspannt sein. Anschliessend wird der Röntgenarzt zur Untersuchung gerufen. Er wird für die Untersuchung hinter Ihnen stehen oder sitzen.

Die Untersuchung beginnt mit der Desinfektion der Haut. Als nächster Schritt wird die Einstichstelle gewählt. Sie befindet sich auf Höhe der mittleren oder unteren Lendenwirbelsäule. Anschliessend wird eine dünne, speziell für die Myelographie geeignete Nadel zwischen den Dornfortsätzen in den Wirbelkanal vorgeschoben. Die Lage der Nadel wird mit Durchleuchtung kontrolliert. Während dem Vorschieben wird immer wieder leicht unempfindlich gemacht. Wenn die Nadel im Wirbelkanal liegt, wird unter Durchleuchtungskontrolle Kontrastmittel gespritzt. Davon spüren Sie in der Regel nichts oder allenfalls ein Druckgefühl im Kopf, das bald wieder verschwindet.

Einige Patienten verspüren einige Minuten nach der Kontrastspritze vorübergehende Rücken- oder Beinbeschwerden. Diese entsprechen oft, aber nicht immer, denjenigen Beschwerden, die Sie auch sonst haben. Zur Sicherheit sollten Sie am Untersuchungstag jene Schmerzmittel einnehmen, die Sie ohnehin täglich verwenden. Wir halten auch Schmerzmittel bei uns bereit. Einige Patienten leiden nach der Untersuchung an vorübergehenden Kopfschmerzen, die einige Tage anhalten können. Sie sind durch die vorübergehend veränderten Druckverhältnisse im Wirbelkanal und Schädel erklärt und sind nicht gefährlich.

Nach der Spritze werden verschiedene Röntgenaufnahmen im Liegen angefertigt (seitlich, in Bauchlage und schräg). Diese werden ergänzt durch Aufnahmen im Stehen, um das Verhalten Ihrer Wirbelsäule unter Belastung zu beurteilen. Falls eine Computertomographie durchgeführt wird, erfolgt dies meistens kurz nach Abschluss der Röntgenaufnahmen.

Massnahmen nach der Untersuchung

Nach Abschluss der Untersuchung bieten wir Ihnen für den Zeitraum von ungefähr 3 Stunden ein Bett an.

Nach dem Verlassen des Röntgeninstituts

Für den Heimweg empfehlen wir Ihnen, nicht selber mit dem Auto zu fahren. Planen Sie, mit einem Taxi zu heimgzufahren, oder lassen Sie sich abholen.

Falls Sie zusätzliche Fragen haben, stellen Sie diese jederzeit.

Unterschrift

Mit der Unterschrift bestätigen Sie, obenstehende Informationen zur Kenntnis genommen zu haben und mit der Kontrastmittel-Untersuchung einverstanden zu sein.

Zürich, _____

Unterschrift: _____